

am 23. 10. 1968 allen übrigen Ostseestaaten in einer gemeinsamen Deklaration vor, ausgehend von den Grundsätzen der Genfer Konvention von 1958, den Ostseeboden und -Untergrund zu erforschen, ihn ausschließlich zu friedlichen Zwecken zu nutzen und abzugrenzen.

**Feudalismus:** ökonomische Gesellschaftsformation, die sich aus dem Zerfall der —v *Sklavenhaltergesellschaft* oder, wo diese nicht bestand, unmittelbar aus der zerfallenden —> *Urgesellschaft* entwickelte. Grundlage der Produktionsverhältnisse des F. war das Privateigentum der Feudalherren an Grund und Boden und ein beschränktes Eigentum an den unmittelbaren Produzenten. Daraus resultiert der grundlegende Klassenantagonismus des F., der Widerspruch zwischen den Feudalherren und den Leibeigenen bzw. den hörigen Bauern. Anteile des im Eigentum des Feudalherren befindlichen Bodens wurden den Bauern gegen verschiedenartige Leistungen (Frondienste, Natural- bzw. Geldabgabe) zur Nutzung übergeben. Einen anderen Teil des Bodens bewirtschaftete der Feudalherr in eigener Regie mittels der Frondienste der Bauern bzw. der Leibeigenen, die zur Wirtschaft des Feudalherren gehörten. Da die über die Feudalrente hinaus erwirtschafteten Erträge der bäuerlichen Wirtschaft dem Bauern zur Verfügung standen, war dieser an seiner Arbeit interessiert. Das machte die Überlegenheit des F. gegenüber der Sklavenhaltergesellschaft aus. Obwohl der F. der Entwicklung der Produktivkräfte größere Möglichkeiten als die vorangegangenen Formationen eröffnete, ist auch er — insgesamt gesehen — eine sich außerordent-

lich langsam entwickelnde Gesellschaft. In den ersten Jh. seines Bestehens war der F. durch eine geringe Arbeitsteilung charakterisiert; örtliche Abgeschlossenheit und Isoliertheit (das Dorf als Mittelpunkt), eine schwache Entwicklung der Verkehrswege und der Nachrichtennetze, eine strenge und unveränderliche Regelung für alle Arten von Tätigkeiten (z. B. Zunftwesen), der Druck der Traditionen, eine brutale Reglementierung des geistigen Lebens durch die Kirche, die Herrschaft der Religion in der Sphäre der Ideologie — das alles hemmte fortschrittliche Veränderungen. Dennoch entwickelten sich auch unter den Bedingungen der Feudalordnung die materiellen Voraussetzungen für den Durchbruch zu einer historisch fortschrittlicheren gesellschaftlichen Ordnung. Die Entwicklung der Arbeitsteilung, das Anwachsen der Ware-Geld-Beziehungen, das Aufkommen neuer Märkte riefen neue Produktivkräfte ins Leben; Städte mit Handwerk und Handel entwickelten sich. Neben den Hauptklassen — Feudalherren und Bauern — entstanden die Handwerker und Kaufleute. Die Kooperation und die Manufaktur bildeten sich heraus. Mit der Zunahme der kapitalistischen Elemente der Warenproduktion wurde der auf Naturalwirtschaft beruhende F. zersetzt, begann die kapitalistische Produktionsweise im Schoße des F. zu entstehen; es entstand die Bourgeoisie. Während der ganzen Zeit des F. erhoben sich die Bauern immer wieder gegen die feudale Ausbeutung. Dieser Kampf wuchs schließlich in die frühbürgerlichen Revolutionen, so in den —> *Groben Deutschen Bauernkrieg*, hinüber. Die Bourgeoisie nutzte die Klassen-